OFFICE CENTRAL D'ENTR'AIDE DES ÉGLISES EUROPÄISCHE ZENTRALSTELLE FÜR KIRCHLICHE HILFSAKTIONEN EUROPEAN CENTRAL OFFICE FOR INTER-CHURCH AID

IN VERBINDUNG MIT DEM FEDERAL COUNCIL OF THE CHURCHES OF CHRIST IN AMERICA

BUREAU DES EXECUTIVKOMITEES:

Präsident: Prof. E. Choisy, D. D. Genève

Vizepräsident: D. Alfred Jörgensen, Kopenhagen Generalsekretär: Prof. D. Adolf Keller, D. D. Genève

Schatzmeister: J. Straub, Zürich

Rev. Dr. Henry S. Leiper, Federal Council, New York
Rev. Dr. Charles Macfarland, New York
Rev. Dr. Cochran, Paris
Bischof D. Heckel, Kirchl. Aussenamt, Berlin
Landesbischof D. Meiser, München
Dr. A. G. Sleep, London (Evang.
Mr. Harry Jeffs, London (Continental Society)
Principal P. Gibson, Cambridge
Dr. Macdonald Webster, Edinburgh
Rev. W. H. Hamilton, M. A. Gen. Secr. of the
General Presbyterian Alliance, Edinburgh
Rev. W. T. Elmslie, Gen. Secr. of the Presbyterian Church of England, London
Prof. D. Eb. Vischer, Präsident d. Prot. Kirchl.
Hilfsvereins, Basel
Bishop Loimaranta, Helsingfors
M. Ie pasteur Boegner, Président de la Fédération Protestante de France, Paris
Prof. Dr. F. Böhl, Leiden
Prof. Dr. J. A. Cramer, Billhoven (Holland)
Buchhändler O. Lohse, Kopénhagen
Pastor L. Koren, Oslo
Bischof D. Bursche, Präsident des Rates der polnischen Kirchen, Warschau
Generalsekretär K G. Fellenius, Stockholm
Propst Dr. Lars Wollmer, Lund
Bischof Dr. Nuelsen, Zürich
Senior Soucek, Präs. des Kirchenbundes, Prag
Colonel M. Sauter, Secr. of the Internat. Prot.

Bank : Schweiz, Kreditanstalt Zürich Postscheck : VIII 9733, Zürich I. 5586. Genf

Loan Association, Cenève Amerik. Sekretärin: Miss Froendt, New York

Victorian Profestant Federation, Melbourne

Nederduitsche Hervormde Kerk, Transvaal

`əlegramm — und Kabeladresse : Kirchenbund, Genfə

Australien

Süd-Afrika

GENEVE, le 1. März 1938

1, Rue des Photographes (Case 22, Eaux-Vives) Tél. 52.705

Herrn Prof. D. Karl Barth, St. Albanring 186 BASEL.

Lieber Freund !

Ich sichere Dir unter allen Umständen ein Stipendium für die drei genannten Stipendiaten zu. Daneben sind es ja noch andere Ausländer, die mit unseren Stipendien dort studieren, so der Waldenser Gay und Oestliche. Ich hoffe wir können noch mehr Stipendien für deutsche Studenten aufbringen, da ich in Amerika an verschiedenen Orten eine Artion entfacht habe. Aber auch die Amerikaner können das Geld nicht einfach aus der Kiste nehmen, sondern müssen es zuerst sammeln. Der Ertrag dieser Sammlung wirkt sich daher erst nach einiger Zeit aus. Allerdings ist wieder ein Landrutsch niedergegangen, der 20 Milliarden Werte in den Abgrund riss und eine Psychologie der Furcht schafft, die den früheren Optimismus stark erschüttert. Wir gaben bisher für das Sommer-Semster Fr. 400 .- , da wir unsere Stipendien immer nur als einen Studienbeitrag auffassten, der nicht den Zweck

hatte, die eigene Kirche oder eigene Anstrengung vollständig auszuschliessen. Wir machten die Erfahrung, dass es psychologisch besser ist, wenn die Leute, Familien oder Kirchen, wie auch sonst bei aller Hilfe auch noch selber etwas beitragen müssen. Das wird nun aber etwas wenig sein für Deine Studenten. Ich bitte Dich, mir auf Grund der Alumneum-Kostgelder und auf Grund des Einblicks in die Verhältnisse darüber noch ein Wort zu schreiben. Eventuell könnte der Betrag erhöht werden. Nur ist es unangenehm, unsere Stipendiaten verschieden zu behandeln. Einiges weitere Geld ist mir schon aus Amerika zugesichert, aber es ist noch nicht da.

Der Aufruf, den Vogt etc. für Deutschland erliessen ist, wie Du wissen wirst, der Geheimen Staatspolizei in die Hände ge-

fallen und mir auf Umwegen über die Presse vorgehalten worden. Bei diesem Anlass erfuhr ich vertraulich, dass die Zeitungen Weisungen chielten, von Dir, Brunner und mir nichts mehr zu veröffentlichen. Das tut uns weiter nichts und kann uns nur zur Ehre gereichen, aber es zeigt, wie genau alles verfolgt und bekannt wird. Es ist natürlich nicht verwunderlich, da schliesslich meine Artikel in Deutschland, Canada, Amerika, Südafrika, Australien und Neusseland, auch vor deutschen Augen dort gelesen wurden. Ich war kürzlich beim Deutschen Botschafter in Washington, nachdem ich mein Seminar durch viele amerikanische Städte geführt hatte. Die Zeitungen hatten natürlich eingehend darüber berichtet, sodass er schon im Bilde war. Ich wollte ihm aber sagenn dass in keiner Stadt die Frage nach der Bekenntniskirche und nach Niemöller nicht immer wieder auftauchte, als schwere Belastung christlicher Gemeinden. Er war etwas betroffen und gab zu, dass die deutsche Kirchenpolitik ihnen im Auslande oft schwere Sorgen bereite wegen ihrer Wirkung auf diese Länder (dies vertraulich).

Wenn Du nach Schottland gehst, bitte ich Dich, meine dortigen Freunde zu grüssen. Zunächst den Dekan Curtis, aber auch Baillie, McConnachie, Cairns, Webster usw.

Ich wünsche Dir alle Kraft für diese Vorlesungen und sende Dir herzliche Grüsse.

Dein

Leller

die kar! thie in def till sein dariflein mid Danck hi dei 3 gis sepitelen Hi generius is. I die his wif 500, - gis offen, der him von dem denim ein aleumenin wif generius if is. on die brockerie ign filpsen: ygest my hi gening undown dei ypen dei denem grigen kein:"

lot ye in never set we arely italicis

မည်သည်။ နည်းကိုည်း မွေးကောင်းသည်သည် သည်သည်။ မိမ္မာ့ မိမေသည်။ မိမိတို့သည်။ မိမိမည်း နည်းမည်သည်။ အသည်။ မူများကို သမိမေသည်။ မည်သည့် ကိုညေသည်။ မိသည်။ မည်မကည်မှ သည်သည်နှေးမှ မေသမိမ်သည် ပြုံသည်သည်။ ကိုသည်များကိုသည်။ က